

## LESEPROBE

**Axel Krohn & Käthe Lachmann: Hilfe, er bleibt ein Frosch!**

Originalausgabe

*Copyright © 2014 by MIRA Taschenbuch in der Harlequin Enterprises GmbH,  
Hamburg*

Band 95061

## 1. KAPITEL

"Herzen verbinden sich nicht so schnell wie Maulwurfstunnel" (Sprichwort aus Kenia)

So finden Sie den richtigen Partner

Umfragen zufolge suchen in Deutschland zurzeit rund 26 Millionen Menschen einen Partner. 26 Millionen! Sie alle wollen sich verlieben, sprich: flirten, knutschen, fummeln und mitunter gar Familien gründen. Allein: Sie finden nicht zueinander.

Doch das, was auf den ersten Blick schockierend aussieht, was nach Aussterben unserer Spezies riecht, was wie Nährboden für die Kai Pflaumes dieser Welt anmutet, ist gar nicht schlimm. Im Gegenteil, es sprüht vor Lebenslust, steht es doch sinnbildlich für das menschliche Streben nach Perfektion und ein hohes Maß an Selbstbewusstsein: Jahaa, ich bin schön und ich suche mir einen Partner, der ebenfalls schön ist! (Für die Nicht-Schönen unter uns funktioniert auch: Yes, ich bin schlau und ich will einen Partner, der ebenfalls schlau ist. Wer nicht schön oder schlau ist, kann alternativ auch Wörter wie "reich", "cool", "künstlerisch begabt" und andere Attribute einsetzen). Denn eines ist klar: Wir wollen nicht einfach poppeln wie die Hasen (naja, die Meinungen gehen hierzu auseinander, sagen wir: zumindest nicht nur; siehe auch Kapitel 2 „Na, wie war ich?“) oder wie die Blümchen wahllos von jedem Bienchen bestäubt werden, das gerade vorbeigesummt kommt. Wir wollen den perfekten Partner für uns finden. Mr. Perfect oder Mrs. Right. Und da sind wir eben wählerisch. Gerade Männer wissen um den Wert des dänischen Sprichwortes „Für ein gutes Abendessen und eine sanftmütige Frau lohnt es sich, zu warten.“ Brad Pitt hat auch lange suchen müssen, bis er seine Angelina gefunden hat! Man darf natürlich nicht zu lange warten oder zu wählerisch sein, sonst steht

man am Ende alleine da und muss sich mit einem Beruf wie Papst oder Ähnlichem eine gute Entschuldigung für das ewige Junggesellendasein suchen.

Allgemein gilt das kenianische Sprichwort "Herzen verbinden sich nicht so schnell wie Maulwurfstunnel", und daher ist Ruhe bewahren zunächst einmal ein guter Ratschlag für alle Liebeshungrigen. Man darf ruhig den einen oder anderen Party-/Disco-Abend ins Land ziehen lassen, ohne den richtigen Partner zu finden. Denn nichts steht einer neuen Beziehung mehr im Wege als der zu starke Wunsch nach einer neuen Beziehung!

Lockerheit ist also angesagt. Die Jamaikaner haben diese Einstellung fest in ihrem Lebensstil verankert und folgen dem Motto "Du sollst abhängen wie eine Banane!" Das bringt zwar nichts in Sachen Bruttosozialprodukt, aber eines ist sicher: In Jamaika gibt es keine 26 Millionen Leute, die auf der Suche nach einem Partner sind (was vielleicht auch daran liegt, dass Jamaika gerade mal knapp 3 Millionen Einwohner hat).

Machen wir uns also locker und lassen wir die Dinge in Ruhe auf uns zukommen. Das gilt für Männer wie für Frauen, die sich am besten das folgende indonesische Sprichwort ausschneiden und in ihre Handtasche legen: "Eine Frau, die einen Ehemann sucht, ist wie Gras, das auf ein Pferd wartet." Männer spüren so etwas und flüchten schneller, als sie ihr Glas Aperol Spritz runterstürzen kann. Als Frau von heute ist daher Coolness und Kalte-Schulter-Zeigen häufig ein probates Mittel, um möglichst schnell auf Warmherzigkeit und nackte Schulter umsatteln zu können.

Übrigens: Kein anderes Lebewesen auf dieser Welt macht es sich bei der Partnerwahl so schwer wie wir Menschen. Noch nicht einmal des Menschen bester Freund, der Hund. Im Gegenteil: Hunde sind mitunter dermaßen locker unterwegs (man hat schon Dackel beim Begatten von Doggen beobachtet), dass sie auch gern mal Artgrenzen außer Acht lassen und je nach Tageslaune schon mal ein menschliches Bein oder einen Stubenhocker beglücken. So etwas soll es mitunter ja auch bei Menschen geben, doch zumeist ist der Homo Sapiens schon ein wenig wählerischer. Was die Sache nicht immer einfacher macht.

Die Frage der Fragen ist: Wo finde ich den richtigen Partner für mich? Klassisch im Café oder beim Spaziergang im Park? Eher modern bei Facebook oder auf einem der vielen Partner-Vermittlungsportale? Die einen "liken", bis sie Hornhaut

am Zeigefinger bekommen, die anderen durchflöhen die Partnerportale, bis ihnen die Augen glühen. Dabei wussten schon die alten Chinesen: "Die schönsten Blumen blühen im Verborgenen". Es lohnt also, sich einmal abseits des großen Laufsteiges umzuschauen. Vielleicht muss man gar nicht das WorldWideWeb bemühen, um womöglich am anderen Ende der Welt einen passenden Partner zu finden. Vielleicht sollte man einfach mal die Buchhaltungsabteilung des eigenen Arbeitgebers aufsuchen, denn da riecht es nicht nur nach Mett-Brötchen, da arbeiten sogar Menschen (von denen einige nicht nur mett, sondern auch nett sein könnten)!

Manchmal liegt das Glück so nah. In öffentlichen Verkehrsmitteln lässt sich gut beobachten, wie die modernen Medien das Paarungsverhalten verändern. Da sitzen die Leute Seit an Seit, und anstatt sich einmal umzuschauen oder ein mutiges Lächeln zu riskieren, spielen alle mit ihren Telefonen und mailen, posten, twittern auf der Suche nach menschlicher Nähe. Gerade Männer sollten ihr Handy einfach mal stecken lassen und sich das folgende afrikanische Sprichwort vor Augen führen: „Egal ob mit oder ohne Nasenring: Frauen sind immer schön anzusehen.“

Nach diesen einleitenden Worten, die schon den einen oder anderen allgemeinen wichtigen Hinweis zur Partnersuche geben konnten, wollen wir uns nun den eingereichten Fragen und Geschichten widmen. Insgesamt haben wir knapp 4.000 Fragen und Anekdoten allein zum Finden des richtigen Partners erhalten, von denen wir in diesem Kapitel die wichtigsten zusammengestellt und beantwortet haben.

Thomas B. aus Hameln "Wieso stehen Frauen auf Idioten?"

Liebe Käthe,

ich schätze die aufgeklärte, emanzipierte und selbstbewusste Frau. Ich finde es richtig, dass Frauen wählen dürfen, dass sie studieren dürfen, und dass sie gleichgeschlechtlich heiraten dürfen. Dass Frauen mittlerweile auch zur Bundeswehr gehen dürfen, finde ich zwar etwas befremdlich, aber wenn es ihnen da gefällt, soll es mir recht sein. Sie sehen: Ich bin ein liberaler, weltoffener und friedliebender

Mensch. Was ich aber nicht verstehe, ist, wenn Frauen sich einerseits auf die oben genannten Errungenschaften berufen und sich gleichzeitig wie im Mittelalter benehmen. Und zwar dann, wenn sie irgendwelche Angeber, ich bezeichne diese gern als Dickstrahlpisser, anhimmeln. Machotypen, Sprücheklopfer und Profilneurotiker, die allein durch dämliches Dominanzgehabe auffallen. Wieso finden intelligente Frauen so etwas gut? Wie kann es sein, dass Akademikerinnen anfangen zu kichern, wenn ein Lackaffe die Bühne betritt und mit lautem Gegrünze seine Vormachtstellung präsentiert? Ist etwa doch alles genetisch festgelegt und die Frau trotz Emanzipation und Bildung nichts anderes als das dumme Weibchen, welches auf urzeitliche Schlüsselreize programmiert ist? Bitte sagen Sie mir, dass ich mich irre,

herzlichst,  
Ihr Thomas

Käthe weiß weiter ...

„Was der Pfau zu wenig an Gehirn hat, hat er zu viel an Schwanz“

(Deutschland)

Lieber Thomas,

herzlichen Dank für Ihre Post! Und ebenso herzlichen Dank natürlich für alles, was sie uns Frauen gerne zugestehen. Inzwischen ist der oberste Befehlshaber unserer Bundeswehr ja sogar eine Frau, vielleicht mag sie das mit diesem einen Punkt, an dem sie mit den Wünschen der holden Weiblichkeit noch nicht so ganz d'accord sind, auch noch versöhnen.

Doch halt, es gibt ja noch etwas, das Ihnen missfällt: Das wir doofen Weiber so dämlich sind, immer auf strunzdumme Poser reinzufallen! Das ist ja überhaupt erst der Grund für Ihr freundliches Schreiben!

Allein, Ihr Anliegen ist sehr allgemein gehalten. Gibt es denn da eine spezielle Person, die Ihren Zorn erregt? Sind Sie gar bei einer Angebeteten mal ins Hintertreffen geraten ob eines solchen Gockels? Woran genau machen Sie Ihre Beobachtungen fest? Das ist es, was mich zum einen interessiert. Zum anderen muss ich Ihnen vielleicht an dieser Stelle ein Geheimnis verraten: Wir Frauen flirten gern. Und wir mögen es, wenn der Pfau für uns sein Rad schlägt. Gern sehen wir

uns das Balzgehabe an, wir lieben es, wenn um uns gekämpft wird. Machos machen uns Spaß, und wenn sie dann noch gut aussehen, schmücken wir uns so gern mit ihnen wie diese sich mit uns. Wir mögen den Neandertaler, der vor uns mit der Mammutjagd prahlt. Wir genießen dieses Schauspiel und machen gerne mit, es ist die beste Unterhaltung. Aber auch nicht mehr als das. Denn, und jetzt kommt das Geheimnis: Wenn es um Liebe geht, um ernste Gefühle, dann nehmen wir viel lieber den, der beim Schulsport schon immer als Letzter gewählt wurde. Der Vater unserer Kinder muss keine Hymne rülpfen können, sondern Gutenachtlieder singen. Der Mann, mit dem wir alt werden wollen, darf den Körper eines Physikers haben und das Selbstbewusstsein eines Straßenkehrers, Hauptsache, er hat unser Herz erreicht. Und das tun die Stillen, nicht die Lauten.

Gute Nacht, lieber Thomas

Marina L. aus Rothenburg an der Wümme: "Wieso sprechen mich immer nur Ätz-Typen an?"

Hi ihr,

was ich echt nicht verstehe: Immer, wenn ich ausgehe, sprechen mich nur unmögliche Typen an. Und ich geh echt nicht in die schlimmsten Schuppen, von denen man weiß, dass da nur Idioten rumlaufen. Aber zum Beispiel letzten Samstag, da war ich mal wieder im „Strandhaus“ mit meiner besten Freundin Uschi. Da war es früher immer super, aber in letzter Zeit falle ich echt vom Glauben ab! Aber ich fang einfach mal vorne an:

Wir sahen super aus, Uschi und ich. Ich hatte mir gerade Extensions in die Haare machen lassen, wir kamen direkt von der Sonnenbank, also, alles schick.

Schnell hatten wir zwei coole Typen entdeckt: Ein blonder mit süßem Lächeln und einer, der sah ein bisschen aus wie George Clooney, der gefiel Uschi, mir hatte er zu dollen Glubschaugen. Wir haben gerade überlegt, wie wir die zwei ansprechen können, da kommt so ein Typ mit Vokuhila-Frisur und Schnauzbart und fragt Uschi „Ob sie öfter hier ist“. Ich krieg schon die Krise, wie ich das mitbekomme, da kommt direkt einer hinterher, bestimmt zwanzig Jahre älter als ich, mit einem mords

Bierbauch, dafür ohne Harre, und will mir einen „Orgasmus“ ausgeben. Also, den Cocktail. Hallo? Geht's noch? Wieso labern uns immer nur Vollhonks an? Was machen wir falsch?

Axel weiß weiter ...

"Je süßer der Duft, desto hässlicher die Fliegen, die um die Flasche kreisen."  
(China)

Liebe Marina, du schilderst eindrucksvoll dein Problem. Ich kann mir gut vorstellen, wie du und deine Freundin auf Patrouille seid und möchte dir gern das obige Sprichwort aus China ans Herz legen. Männer funktionieren nach einem einfachen Schema: Sie suchen entweder die Frau, die am besten zu ihnen passt, oder alternativ die Frau, die schnell und einfach zu haben ist. Ich vermute mal, dass ihr mit eurem Verhalten und eurer Kleidung Signale aussendet, die von den Männern wahrgenommen und interpretiert werden. Wenn ihr zum Beispiel im neonfarbenen Minirock und Highheels auflauft, reagiert darauf eine ganz bestimmte Sorte von Männern. Es liegt also an euch, diese "Fliegen" entweder zu verscheuchen oder aber auch landen zu lassen. Vorschlag: Macht euch doch mal den Spaß und verkleidet euch als seriöse Unternehmensberaterinnen. Mit Kostümchen, hochgeschlossener Bluse und einer eleganten Handtasche. Und dann schaut ihr mal, ob die gleichen hässlichen Fliegen angesummt kommen oder ob euch vielleicht auch mal die eine oder andere attraktive Hummel umschwärmt.

Lars S. aus Berlin: "Was wollen die Weiber?"

Mal ne Frage an Käthe und die Damenwelt: Suchen Single-Frauen ab Mitte 30 eigentlich noch nach coolen Typen oder suchen die nur nach potentiellen Vätern? Ich finde es voll nervig, dass ich beim Kennenlernen von Frauen immer gleich darauf abgeklopft werde, ob ich Kohle und nen sicheren Job habe und mal Kinder haben möchte. Ey, es gibt ja wohl nichts Abtörnenderes! Ich bin doch keine Zeugungs- oder Versorgungsmaschine!

Käthe weiß weiter ...

"Selbst wenn die Frauen aus Glas wären, so würden sie doch undurchsichtig bleiben." (Russland)

Lars, Lars, Lars.

Ich kenne dich zwar nicht, aber anscheinend machst du auf die Frauen nicht gerade den Eindruck eines verantwortungsvollen, selbständigen und vertrauenswürdigen Mannes. Es liegt an dir, seriöser rüberzukommen, sodass du vor komischen Fragen nach deiner Liquidität und deiner Familienplanung gefeit bist. Du scheinst – im Gegensatz zu uns Frauen – so durchschaubar zu sein wie eine frisch geputzte Fensterscheibe. Abgeranzte Lederjacke, Kippe im Mundwinkel und immer einen flotten Spruch auf den Lippen: So vermittelst du bestimmt nicht den Eindruck eines Galans mit ernsthaften Absichten. Vermutlich lässt du dich sogar beim ersten Date noch von der Frau einladen – aber so geht das nicht. Versuche wenigstens, den Gentleman zuzuspielen, wenn du schon keiner bist. Ein gepflegtes Äußeres, nette Umgangsformen- schon stellen wir Frauen keine unangenehmen Fragen mehr. Nimm dir ein Beispiel an uns, wir sind nicht so leicht zu durchschauen. Wir gehen auch mal im Rüschenblüschen einkaufen, selbst wenn wir eigentlich auf Leder stehen. Schon manch ein Mann ist mit einer Nonne vor den Traualtar getreten und hat erst danach gemerkt, dass sie alles andere als fromm ist.

Brigitta M. aus Uetersen: „Hilfe! Ich stehe auf jüngere Männer!“

Hallo Axel,

ich bin 45 und sehe für mein Alter ziemlich gut aus. Ich tue auch was dafür, mache viel Yoga und ernähre mich gut. Seit zwei Jahren bin ich geschieden (mein Mann war zehn Jahre älter als ich), und jetzt merke ich immer mehr, dass ich eigentlich auf junge Männer stehe. So ab zwanzig oder so. Und wenn ich ausgehe, fällt mir auf, dass die mich auch angucken. Erst Samstag wieder, als ich mit meiner Freundin Marianne tanzen war. Da war ein junger Typ, vielleicht vierundzwanzig, und

der hat mich immer so angelächelt ... Natürlich fand ich ihn total süß, aber ich möchte nicht wie eine „sexbesessene Alte“ rüberkommen, sondern ich suche wirklich einen ernstzunehmenden Partner. Außerdem wüsste ich gar nicht, wie ich so einen jungen Kerl überhaupt ansprechen sollte. Mein Problem ist also: Kann ein wesentlich jüngerer Mann ernsthafte Absichten haben? Und wenn ja, wie lerne ich einen kennen?

Danke schon mal, Brigitta

Axel weiß weiter ...

"Lieber mit ein paar trockenen Datteln zufrieden sein, als das Pfauentor zu besitzen und von einem brünftigen Kamel ins Auge getreten zu werden." (Saudi-Arabien)

Liebe Brigitta,

was ich sehr begrüßenswert finde, ist, dass du dich fragst, wie du einen Mann ansprechen sollst. Das tun Frauen meines Erachtens leider viel zu selten und schlüpfen in dieser Situation gern in alte Rollenverhältnisse und (er)warten, dass der Mann den ersten Schritt macht. Also: Ran an den jungen Speck und munter drauf los geflirtet. Und hab keine Sorge, als "sexbessenene Alte" (ich zitiere) rüberzukommen, das kann sogar von Vorteil sein! Wir Männer wissen um den Wert des obigen Sprichworts und so mancher, der schon mal von einem brünftigen Kamel ins Auge getreten wurde, ist gar auf der Suche nach einer Partnerin, die älter ist als er. Da kann er dann immer den wilden Hengst geben und muss keine Angst haben, dass ein anderer kommt und ihm seine junge, balzbereite Stute ausspannt. Und überhaupt: Warum sollte der Altersunterschied ein Problem sein? Andersherum funktioniert es doch auch hervorragend, man braucht sich doch nur mal die Hugh Hefners, Flavio Briatores oder auch Sky du Monts dieser Welt anzuschauen! Falls ich dich jetzt gerade bei dem Gedanken "Ich bin aber nicht reich und fahre keinen Sportwagen" erwische: kein Problem! Für uns Männer sind Geld und Statussymbole bedeutungslos, unsere Liebe ist stets rein und frei von jeglichen finanziellen Interessen. Das Einzige, was für uns zählt, ist Liebe. Und natürlich Datteln.